

„Zwischen Ehrenamt und Kommunalpolitik – wie weit geht unser soziales Engagement?“

Anwesend waren Claudia Bernhard (Kontakt e.V.), Peter Birzer (DALI), Karin Prători (BI Asyl), Lisbeth Wagner (KISS), Ralf Grunow (PARITÄTISCHER) und die drei Vorstände Magdalena Frauendorf, Katharina Janzen und Reinhard Kellner.

Entschuldigt hatten sich Ursel Bablock (Förderverein FreiwilligenAgentur), Gertrud Maltz-Schwarzfischer (Pro Familia), Gabi Werle (SAK) sowie Marisa Lückemann und Gotthold Streitberger (BI Asyl). Dieter Klocke hatte ein Thesenpapier zum Thema eingebracht.

Nach der Begrüßung und einem Ausflug in die Theoriegeschichte der Sozialen Initiativen übergab Reinhard Kellner an Moderator Robert Greipl. Dieser bat die Teilnehmer im Rahmen einer Vorstellungsrunde um Formulierung Ihrer Zielvorstellungen für den Abend.

Dabei kristallisierte sich das Problem „Selbstverständnis“ und mehrere Themen heraus, die demnächst angegangen werden sollen.

Beim Selbstverständnis orientierte man sich an den in der Broschüre der Sozialen Initiativen auf Seite 4 formulierten Zielsetzungen „Sozial engagiert in Regensburg“.

Bei strittigen Themen in der Stadtpolitik muss immer die soziale Relevanz geklärt werden. Wie entsprechende Entscheidungen im Dachverband herbeigeführt werden können, wurde kürzlich mit entsprechenden Richtlinien festgelegt. In dem Zusammenhang entstand der Gedanke, eine Moderatorenrolle in der Stadtgesellschaft anzustreben.

Bei den demnächst anstehenden Themen sollen die Mitgliedsgruppen konsequent einbezogen werden und bzgl. der jeweiligen Schwerpunkte möglichst viel Rückkoppelung erfolgen.

Beispielhaft kann das am eindeutig favorisierten Problemfeld „Wohnen“ gut dargestellt werden, wo folgende Aspekte bearbeitet und neue Aktionsformen (z. B. Stadtpaziergänge oder Filme) eingesetzt werden könnten:

- Geschichte des ‚Sozialen Wohnungsbaus‘
- Neue Organisationsform „Genossenschaft“
- Barrierefreies Wohnen
- Notschlafstellen für Problemgruppen
- Stadtentwicklung und Wohnungspolitik in den Stadtteilen
- Spannungsfeld zwischen Kommunalen Planung und privatem Investment

Als weitere Themen wurden genannt:

- Vor den anstehenden Bundes- und Landtags- (2013) sowie Kommunalwahlen (2014) sollen weiterhin Diskussionsrunden mit „Wahlprüfsteinen“ stattfinden.
- Bildung (Bildungsgutscheine, Inclusionsschulen in den Stadtteilen etc.)
- Wertschätzung des Ehrenamts in Regensburg
- Kunstangebote für alle Mitgliedsgruppen (zum Beispiel bei DALI)
- Gezieltere Öffentlichkeitsarbeit bei Festen

Die Themen „Kein Platz für Neonazis“, „Nein zum Asylbewerberleistungsgesetz“, Streetwork und die Armutsdebatte (z. B. STADTPASS) sind laufend „in Arbeit“ und traditionell gesetzt!

Beim nächsten Dachverbandstreffen am 19. Juni sollen diese Ergebnisse vorgestellt und neben der Einladung zum Engagement möglichst vieler Mitgliedsgruppen eine Reihung bzw. Priorisierung vorgenommen werden.

Mit besten Grüßen von Robert Greipl und Reinhard Kellner, für das Protokoll